

Höhere Abzüge für Fondssparer

Steuererhöhungen solle es keine geben, war ein lang gehegter Leitspruch aller Regierungen. Gerade die eben abgewählte mit ihrem Finanzminister Schäuble hat das immer wieder betont. Die laufenden Haushaltsüberschüsse reichen aus, war gebetsmühlenartig zu vernehmen. Dumm nur, das unter der Ägide der „schwarzen Null“ eine Steuererhöhung beschlossen wurde. Ab Januar 2018 trifft es die Fondssparer, die sich an höhere Abzüge gewöhnen müssen.

Auf Veranlassung der EU ist die steuerliche Benachteiligung ausländischer Fonds beendet worden. Diese mussten bisher auf laufende Erträge Steuern zahlen, wovon die deutschen verschont blieben. Künftig zahlen die deutschen mit. Und in diesem Atemzug wurde die Steuerfreiheit von Kursgewinnen der vor 2009 gekauften Fonds gleich mit beerdigt. Diese Zusage gab es seinerzeit bei Einführung der Abgeltungssteuer. Man sieht, was davon zu halten ist!

Es dürften hunderttausende Anleger betroffen sein. Fonds sind gerade bei vielen Kleinsparern weit verbreitet und wurden von Versicherungen & Banken quasi unters Volk gestreut. Durch das Zinstief und magere Renditen neuerer Produkte haben nicht wenige Sparer ihre Hoffnungen auf die Altfonds gesetzt, welche steuerlich begünstigt waren. Dem Vernehmen nach sollen Riester- und Rürup-Fonds aber weiter davon profitieren. Einfacher wird die Handhabung indes nicht. Fonds werden daher wohl noch weniger ausschütten als bisher.

Eine ausführliche Darstellung kann u.a. bei der „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ unter folgendem Link nachgelesen werden:

<http://www.faz.net/aktuell/finanzen/meine-finanzen/steuern-sparen/steuererhoehung-fuer-fondssparer-abgeschafftes-privileg-15278970.html>